

MESSE- und VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT MAGDEBURG GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

I. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (MVGM) ist der Betrieb sowie die Errichtung, Vermietung und Verpachtung von Messe- und Veranstaltungshallen und Freiflächen an Veranstalter sowie die Durchführung von Veranstaltungen, Kongressen, Ausstellungen und Messen aller Art. Darüber hinaus beschäftigt sich die Gesellschaft mit der Geschäftsbesorgung des Elbauenparks im Auftrage der Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH (NKE).

Durch die Gesellschaft MVGM waren im Geschäftsjahr 2019 folgende Objekte zu betreiben und zu unterhalten:

- GETEC-Arena
- Stadthalle
- AMO Kultur- und Kongresshaus
- Johanniskirche
- Messehallen Magdeburg 1 – 3 incl. Freigelände
- Elbauenpark mit Jahrtausendturm und Seebühne
- MDCC-Arena

Damit hat die MVGM ein deutschlandweit beachtetes Portfolio an Veranstaltungsstätten und kann Veranstaltungen mit 30 bis 30.000 Besuchern umsetzen.

Gesellschafter der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH waren:

- die Landeshauptstadt Magdeburg mit 7.050.200 € (91 %);
- die Stadtparkasse Magdeburg mit 694.800 € (9 %).

Die Stammeinlagen sind von den Gesellschaftern in voller Höhe erbracht. Das Stammkapital beträgt somit insgesamt 7.745.000 €.

Gemäß § 8 der Satzung besteht der Aufsichtsrat aus 9 Mitgliedern. Davon wird je 1 Aufsichtsratsmitglied durch den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg und durch die Geschäftsführung der Stadtparkasse Magdeburg berufen. Weitere 5 Aufsichtsratsmitglieder werden vom Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg

entsandt. Darüber hinaus werden auf Vorschlag des Stadtrates der Landeshauptstadt Magdeburg im Einvernehmen mit dem Oberbürgermeister 3 weitere Aufsichtsratsmitglieder mit ausgewiesener betriebswirtschaftlicher und/oder gesellschaftsrechtlicher Kompetenz vom Stadtrat gewählt.

Im Geschäftsjahr 2019 fanden insgesamt 4 Aufsichtsratssitzungen statt.

Wesentliche Inhalte der Aufsichtsratssitzungen waren:

- Diskussion und Beschlussfassung zur Prüfung des Jahresabschlusses 2018 und zur Bestellung des Abschlussprüfers für 2019
- Diskussion zum Entwurf des Wirtschaftsplanes 2020 und zur mittelfristigen Finanzplanung 2021 bis 2023
- Berichte zum Stand des Risikomanagements und zur wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft
- Locationstrategie 2026 in Hinblick auf Öffnung der Hyparschale und der sanierten Stadthalle auch in Konkurrenz zu eigenen bewirtschafteten Objekten und fremder Dritter
- Ende der Sportförderung für die Getec im Jahr 2022 und deren finanzielle Auswirkungen.

II. Wirtschaftsbericht

II.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2019 zwar zum zehnten Mal in Folge gekennzeichnet durch ein Wirtschaftswachstum, wobei dieses zu Vorjahren deutlich an Schwung verloren hat. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) im Jahr 2019 um 0,6 % höher als im Vorjahr.

2019 war ein Rekordjahr mit 423 Millionen Teilnehmern im Bereich von Business Events in Deutschland. Somit ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr ein Zuwachs von 2,7 Prozent. Die Zahl der Veranstaltungen blieb konstant im Vergleich zum Vorjahr mit 2,9 Millionen. Besonders zu erwähnen ist der weiterhin steigend Trend der Internationalisierung des Veranstaltungsmarktes in Deutschland. Der Anteil ausländischer Teilnehmer betrug in 2019 10,2 Prozent im Vergleich zu allen Teilnehmer und erhöht sich somit zum Vorjahr um weitere 15,9 Prozent. In 2006 lag dieser Anteil noch bei 14,3 Millionen Teilnehmern, so dass sich der Wert ausländischer Teilnehmer verdreifacht hat. (Quelle: Presseinformation Meeting- & EventBarometer 2019/2020 vom 6. Mai 2020).

II.2. Geschäftsverlauf

Grundlage der Tätigkeit war der bestätigte Wirtschaftsplan für das Jahr 2019.

Die Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH konnte im Jahr 2019 an die erfolgreiche Entwicklung der Vorjahre anknüpfen, was sich in einer Steigerung der Umsatzerlöse um 13 Prozent widerspiegelt. Ursächlich im Geschäftsjahr sind nach vier Jahren des Wachstums eine steigende Veranstaltungsanzahl und die Generierung von Mehrerlösen aus den Bestandskunden.

Anhand folgender Abbildung wird ersichtlich, wie bereits die Berichterstattung des Eventbarometers 2017 argumentiert, dass die Besucherzahlen bei Veranstaltungen (VA) im Vergleich zum Vorjahr grds. zunehmen, aber die Durchführung beruflich orientierter Vermietungen für den Standort Magdeburg rückläufig ist. Großen Anteil an der positiven Besucherentwicklung haben bei der Gesellschaft vor allem die Sportveranstaltungen des 1. FCM und des SCM.

VA Typ	Anzahl VA			Entwicklung 2019/2018	
	2019	2018	2017	absolut	relativ
Ausstellungen/Präsentation	65	55	54	10	18%
Festaktivitäten	95	43	67	52	121%
LokaLe VA	24	33	30	-9	-27%
Seminare, Tagungen, Kongresse	48	57	38	-9	-16%
Social Events	4	8	11	-4	-50%
Sonstige	39	24	15	15	63%
Sport/Kultur	249	236	262	13	6%
Gesamt	524	456	477	68	15%

VA Typ	Besucher			Entwicklung 2019/2018	
	2019	2018	2017	absolut	relativ
Ausstellungen/Präsentation	241.270	274.275	214.938	-33.005	-12%
Festaktivitäten	35.966	22.227	28.333	13.739	62%
LokaLe VA	31.139	21.224	8.548	9.915	47%
Seminare, Tagungen, Kongresse	8.921	10.420	9.469	-1.499	-14%
Social Events	1.594	2.827	4.146	-1.233	-44%
Sonstige	31.909	38.926	54.825	-7.017	-18%
Sport/Kultur	819.091	781.615	850.525	37.476	5%
Gesamt	1.169.890	1.151.514	1.170.784	18.376	2%

Im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert sich das Betriebsergebnis der Gesellschaft nach Berücksichtigung von Abschreibungen und Zinsergebnis auf einen Jahresüberschuss von 25 TEUR (VJ 449 TEUR) deutlich. Auf die Ursachen dieser Entwicklung gehen wir weiterführend ein.

a) Ertragssituation

Die Umsatzerlöse stiegen im Berichtsjahr um 13 Prozent oder 1.217 TEUR auf 10.550 TEUR (VJ 9.333 TEUR).

Begründet ist diese positive Entwicklung durch Umsatzsteigerungen bei der Vermietung, der Geschäftsbesorgung, den Veranstaltungserlösen und den Dienstleistungen für Fremde. Die Vermietungserlöse steigen um 2 Prozent auf 3.787 TEUR (VJ 3.710 TEUR) bedingt durch steigende Erlöse sowohl bei der Vermietung, als auch bei den Eigenmessen an. Die Geschäftsbesorgungserlöse steigen durch die Umlage der Tarifsteigerungen um 2 Prozent auf 2.000 TEUR (VJ 1.951 TEUR). Die Dienstleistungserlöse steigen nach 10 Prozent im Vorjahr nochmals um 31 Prozent auf 1.896 TEUR (VJ 1.452 TEUR) an. In diesem Jahr steigen im Vergleich zum Vorjahr deutlich die Veranstaltungserlöse, die in den Jahren zuvor durch den Fußball und die Ausrichtung des Caterings maßgeblich beeinflusst wurden. Im aktuellen Betrachtungszeitraum spielt das Fußballcatering aber eine untergeordnete Rolle, wenngleich auch hier eine Steigerung zu verzeichnen ist. Die Veranstaltungserlöse entwickeln sich überaus positiv, da im Vergleich zum Vorjahr in den Häusern Johanniskirche, Stadthalle und auch im Elbuenpark mehr eigene Veranstaltungen stattfanden. Weiterhin ist im Kongressbereich ein starkes eigenes Catering für das Objekt Messe durchgeführt worden. Insgesamt steigen die Veranstaltungserlöse um 25 Prozent bzw. von 1.653 TEUR auf 2.074 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge steigen unter Berücksichtigung des Betriebskostenzuschusses, der Auflösung des Sonderpostens und des Tilgungszuschusses Messe um 2 Prozent von 2.879 TEUR auf 2.940 TEUR.

b) Aufwendungen

Die Aufwendungen steigen im Vergleich zum Vorjahr um 15 Prozent bzw. von 11.026 TEUR auf 12.704 TEUR. Insbesondere die Instandhaltungsaufwendungen (+77 Prozent), die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+73 Prozent) sowie die Aufwendungen für die Durchführungen von Veranstaltungen und Messen (+29 Prozent) nebst steigenden tarifbedingte Personalaufwendungen (+8 Prozent) sind wesentliche Faktoren, die den Anstieg der gesamten Aufwendungen begründen.

Die Energieaufwendungen, Aufwendungen für Rechts- und Beratungsleistungen wie auch Zinsaufwendungen für den Messekredit sinken im Vergleich zum Vorjahr.

Stabil hingegen gestalten sich die Aufwendungen für in Anspruch genommene Dienstleistungen, Pachten und Mieten für Objekte, Versicherungen und Steuern. Gleichbleibend entwickelt sich die Garantiemiete zwischen den Gesellschaften NKE und der MVGM.

c) Betriebsergebnis

Die Gesellschaft kann nach Berücksichtigung von Abschreibungen und Zinsergebnis sowie des Betriebskostenzuschusses einen Jahresüberschuss von 25 TEUR (VJ 450 TEUR) ausweisen. Damit wurde wiederholt das Planziel, welches von einem negativen Betriebsergebnis in Höhe von -97 TEUR ausgeht, deutlich übererfüllt.

III. Zur Entwicklung der Objektergebnisse

Nachfolgend soll auf die Entwicklung der einzelnen Veranstaltungsstätten eingegangen werden.

GETEC-Arena

Die Erlöse steigen um 8 Prozent, dabei entwickeln sich alle Erlöspositionen, bis auf die Erlöse aus dem Verkauf technischer Ausstattungen und die Veranstaltungserlöse, positiv.

Die Defizite aus den eben genannten Erlösgruppen werden insbesondere aus steigenden Dienstleistungserlösen überkompensiert. Das Umsatzwachstum ist durch den Verkauf neuer Produkte wie in etwa Side Material (temporäre Hallenausstattung nach Bühnenanweisung) u. a. begründet. Die sonstigen Erträge erhöhen sich aus Versicherungsentschädigungen nach dem Sturmschaden am Dach in 2019.

Aufwandsseitig wird im Gegenzug das Objektergebnis vom Sturmschaden in Hinblick auf gestiegenen Instandhaltungsaufwendungen und eine Erhöhung des sonstigen betrieblichen Aufwandes durch die Übernahme von veranstaltungsbedingten Ausfallkosten beeinflusst. Korrespondierend zum operativen Umsatzanstieg erhöhen sich die Aufwendungen für die Durchführung der Veranstaltungen.

Die Aufwendungen steigen entsprechend um 15 Prozent von 1.886 TEUR auf 2.175 TEUR.

Das Objektergebnis beträgt im Deckungsbeitrag (DB) 1 ohne AfA 48 TEUR (VJ 187 TEUR).

MDCC Arena

Die Erlöse steigen im Vergleich zum Vorjahr um 11 % von 2.216 TEUR auf 2.452 TEUR, jedoch nicht nur aus dem operativen Verkauf, sondern durch Zuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg zur Finanzierung der Rasenpflege und Instandhaltung nach Übernahme der Tätigkeit. Die operativen Erlöse in der Vermietung sinken nach dem Abstieg des 1. FCM in die 3. Liga. Der Abstieg und der daraus resultierenden Rückgang an Besuchern wirkt sich negativ auf die Umsatzpacht insbesondere im Public Bereich, aus. Die Vermietung der MDCC-Arena außerhalb des Fußballs entwickelt sich positiv, so dass die Anzahl der sonstigen Vermietungen von 14 auf 26 steigen. Die Dienstleistungserlöse hingegen enthalten die Zuschüsse der Landeshauptstadt für die Instandhaltung sowie Rasenaustausch im Januar 2019 in Höhe von 382 TEUR als nicht steuerbare Umsätze.

Die Aufwendungen steigen analog, insbesondere im Bereich der Unterhaltungsaufwendungen, so dass sich ein Kostenanstieg von 15 % bzw. von 2.214 TEUR auf 2.554 TEUR einstellt. Die Instandhaltungsaufwendungen sind hauptsächliche Verursacher für den Kostenaufwuchs. Diese erhöhen sich im Vergleich zum Vorjahr um 81 % bzw. von 276 TEUR auf 499 TEUR. Neben eben beschriebener Entwicklung steigen die Aufwendungen für die Durchführung der Veranstaltungen um 8 % aus dem Einkauf des Caterings. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten folgende Sondereffekte und weichen daher stark vom Vorjahr ab. Periodenfremde Aufwendungen beeinflussen diese Aufwandsgröße erheblich. Darüber hinaus sind auch hier Verbrauchsmaterialien wie in etwa Dünger für den Rasen erfasst und führen ebenfalls in der Eigenbeschaffung zu einem weiteren Kostenanstieg.

Das Objektergebnis beträgt im DB 1 -124 TEUR (VJ 7 TEUR).

Johanniskirche

Trotz steigender Veranstaltungserlöse durch die Erhöhung der Anzahl eigener Veranstaltungen konnte der Rückgang an Vermietungen von 85 in 2018 auf 81 in 2019 das Defizit nicht kompensieren. Neben den eben erwähnten Entwicklungen fehlen Erlöse von Vermietungen, die sonst regelmäßig und jährlich durchgeführt wurden. So sinken die Erlöse um 4 % von 484 TEUR auf 463 TEUR.

Die Aufwendungen steigen dennoch um 5 % von 487 TEUR auf 510 TEUR. Im Vermietungsgeschäft sinken infolge einer sinkenden Auslastung korrespondierend die Aufwendungen für die Durchführung, aber durch die Durchführung einer eigenen Veranstaltung mehr, steigen entsprechend insbesondere die Honorar-Verbindlichkeiten und führen insgesamt zu einer Kostenerhöhung.

Durch die geringere Auslastung sinken die Pachtaufwendungen, da diese umsatzabhängig entstehen.

Das Objektergebnis verschlechtert sich um 48 TEUR von -12 TEUR im VJ auf -60 TEUR im aktuellem Wirtschaftsjahr.

AMO

Mit einer Steigerung der Auslastung in der Raumbelugung von 92 in 2018 auf 96 in 2019 erhöht das AMO seine Gesamterlöse um 12 % von 536 TEUR auf 603 TEUR.

Als Sondereffekt mit positiver Erlöswirkung ist die Umverlegung von Vermietungen aus der Stadthalle ins AMO zu erwähnen, welche einen überdurchschnittlich hohen Umsatz im Vergleich zu den sonstigen Vermietungen erzielen. Die Veranstaltungserlöse entwickeln sich durch den Verkauf von Catering überaus positiv im Jahr 2019. So konnte die Gesellschaft ihre Erlöse von 29 TEUR auf 71 TEUR erhöhen, und überkompensiert damit die fehlenden Erlöse aus den eignen Veranstaltungen.

Trotz eines deutlichen Umsatzplus entwickeln sich die Aufwendungen im AMO nahezu konstant (+2 Prozent zum Vorjahr). Begünstigt ist diese Entwicklung durch weniger Werbeaufwendungen sowie rückläufigen Instandhaltungsaufwendungen im Cateringbereich. Zusätzlich wurde 2019 in den Umbau der Netzwerktechnik investiert.

Unter anderem steigen allerdings die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen für Messen und Veranstaltungen um 6 % von 95 TEUR auf 101 TEUR gegenüber dem Vorjahr hauptsächlich im Einkauf der Cateringleistung.

Die Dienstleistungsaufwendungen liegen 2019 unter den Aufwendungen des Vergleichszeitraums 2018, in welchem die Instandsetzung des AMO-Biergartens mit einem erhöhten Aufwand für die Grundstückspflege zu Buche schlägt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen im Zuge von Neuanschaffung für den Cateringbedarf wie aber auch in Verbrauchsmaterialien für Ton und Medien im Kleinen Saal.

Das Objektergebnis verbessert sich auf -87 TEUR (VJ -131 TEUR).

Stadthalle

Mit der Kommunikation über die Schließung der Stadthalle im Hinblick auf die Sanierung ist der erwartete Rückgang in der Auslastung und Vermietung eingetreten (61 Vermietungen in 2018 zu 50 in 2019). Die Vermietungserlöse sinken deutlich um 18 % von 394 TEUR auf 323 TEUR, allerdings stellt sich insgesamt nur ein Umsatzrückgang in Höhe von 1 Prozent bzw. um 3 TEUR ein. Die Vermietungsdefizite werden durch eigene Veranstaltungen ausgeglichen.

Die Aufwendungen steigen im Betrachtungszeitraum um 20 % von 862 TEUR auf 1.032 TEUR durch die Veranstaltung Herman van Veen, einer ebenfalls zeitnahen Abrechnung der Pachtzahlungen wie auch durch investive Maßnahmen, wie in etwa die neue Polsterung der Stühle (115 TEUR), die ab dem kommenden Jahr auch Einsatz im AMO finden.

Das Objektergebnis sinkt deshalb von -255 TEUR auf -424 TEUR in 2019.

Messe

Mit einer Erhöhung der Auslastung von 43 auf 56 Vermietungen, einer deutlichen Umsatzsteigerungen im Catering Verkauf und leicht steigenden Vermietungserlösen sowohl aus den eigenen Messen als auch aus konstanten Ergebnissen aus dem Verkauf von Eintrittskarten, steigen die Gesamterlöse der Messe im Vergleich zum Vorjahr um 16 Prozent von 1.905 TEUR auf 2.205 TEUR.

Die Steigerung in der Auslastung führt zu einem spürbaren Umsatzzanstieg in der Vermietung. Die Nebenleistungen in Form von Dienst- und technischen Leistungen profitieren hingegen wenig. Eine unterproportionale Steigerung von jeweils 1,6 – 1,7 % stellt sich im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr ein.

Die Aufwendungen sind im 4. Quartal durch steigende Personalkosten und auch durch investive Maßnahmen direkt beeinflusst. Infolge einer verbesserten Vermietungssituation steigen analog auch die Aufwendungen für die Durchführung von Vermietungen. Insgesamt ergibt sich demnach ein Kostenanstieg in Höhe von 5 % von 1.792 TEUR auf 1.889 TEUR.

Im DB 1 verbessert sich das Objektergebnis im Vergleich zum Vorjahr von 112 TEUR auf 316 TEUR. Bei einem steigenden Zins- und Tilgungszuschuss für die Messehallen verbessert sich das Objektergebnis auch nach der AfA Berücksichtigung von 39 TEUR auf 273 TEUR.

Elbauenpark

Die Sparte EAP weist im 4. Quartal 2019 eine Erlössteigerung von 20 % von 1.619 TEUR auf 1.948 TEUR aus, die unter anderem auf die Durchführung eigener Veranstaltungen und einer Erhöhung der Auslastung in der Vermietung (25 zu 32 Vermietungen in 2019) zurückzuführen ist. Besonders erfreulich ist dabei die Erlössteigerung aus dem Verkauf der Eintrittskarten der eigenen Veranstaltungen.

Insbesondere die bekannten Formate sind weiterhin beliebt. So zeigt sich, dass der Prinzessinentag, der Oldtimertag wie auch das Große Hüpfen zu steigenden Umsätzen führen. Veranstaltungen wie das Landeserntedankfest und OMMMA büßen im Vergleich eher marginal ein und neue Formate wie die Osterschatzsuche führen zu einem erfolgreichen Ergebnis. Getrübt wird diese Entwicklung durch ausbleibende Planerlöse für das Festival Fantasia und den Heim@Spielen, die durch ihre erzielten Defizite insgesamt den DB 1 aus den eigenen Veranstaltungen für das Jahr 2019 deutlich unter Vorjahr drücken. So ergab sich für 2018 noch ein Überschuss aus den eigenen Veranstaltungen in Höhe von 106 TEUR, während 2019 der DB 1 ein Minus in Höhe von 66 TEUR verzeichnet. Die Überschüsse aus der Vermietung in Höhe von 167 TEUR kompensieren den Verlust, allerdings steht zur Deckung des Objektergebnisses 106 TEUR weniger zur Verfügung als im Jahr zuvor.

Einhergehend mit der Erlössteigerung aus einer höheren Anzahl eigener Veranstaltungen wachsen insbesondere die variablen, veranstaltungsbezogenen Aufwendungen. Wesentliche Kostentreiber sind dabei die Miete für die genutzte Parkfläche an die NKE GmbH wie auch Honorarkosten. Neben steigenden Personalkosten führen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu einem Aufwandsanstieg in Höhe von 38 % bzw. von 1.381 TEUR auf 1.903 TEUR.

Das Objektergebnis verschlechtert sich von 232 TEUR auf 34 TEUR in 2019.

IV. Liquidität, Vermögenslage und Investitionstätigkeit

a) Finanzlage, Liquidität

Die Zahlungsfähigkeit und damit die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gesichert. Unter Ausschöpfung aller möglichen Kostenoptimierungsmaßnahmen ist es der Gesellschaft gelungen, mit der in 2019 zur Verfügung gestellten Betriebskostenzuschusses in Höhe von 1.790 TEUR den Geschäftsbetrieb positiv zu entwickeln.

Für die 2010 errichtete weitere Messehalle (Leichtbauhalle) hatte die Gesellschaft ein verzinsliches Darlehen der Landeshauptstadt Magdeburg in Höhe von 950 TEUR erhalten. Die Rückzahlung über 15 Jahre erfolgt seit 2011. Im Betriebskostenzuschuss sind Zinsen für die Finanzierung der Messehallen in Höhe von 120 TEUR enthalten.

Für die Finanzierung des Stadionneubaus wurde ein langfristiger Darlehensvertrag mit der Nord LB geschlossen, für den die Gesellschaft die Zins- und Tilgungszahlungen planmäßig geleistet hat. Nach Ablauf der Zinsbindung im Oktober 2016 wurde der Zinssatz bis Oktober 2026 festgeschrieben, die Annuität aber beibehalten, sodass zukünftig eine schnellere Tilgung des Darlehens erfolgt.

b) Investitionstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2019 wurden finanzielle Mittel auch aus den Vorjahren, die durch die Landeshauptstadt Magdeburg zur Durchführung dringend notwendiger Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen gewährt wurden, vollständig verwendet und in Höhe von 100 TEUR als nicht rückzahlbarer Zuschuss bestätigt.

Mit diesen Mitteln wurden dringend notwendige Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen in die Technik und Ausstattung der Veranstaltungshäuser der Gesellschaft durchgeführt sowie Technik und Mobiliar für Veranstaltungen angeschafft.

Im Jahr 2019 wurde die Umsetzung zur Erneuerung der Messehallendächer der Hallen 1+2 begonnen, deren Fertigstellung in 2020 geplant ist. Durch die schweren Substanzschäden an der Dachkonstruktion wären die Hallen sonst unbrauchbar geworden. Die Baukosten betragen planmäßig 2.033 TEUR, wobei 1.833 TEUR als Zuschuss durch die Landeshauptstadt Magdeburg gewährt werden und die restliche Summe in Höhe von 200 TEUR als Fördermittel unter dem Aspekt zur Förderung von Energieeffizienz beantragt ist.

c) Vermögenslage

Gegenüber dem Vorjahr ist eine steigende Bilanzsumme um 742 TEUR auf 21.416 TEUR, zu verzeichnen. Auf der Aktivseite resultiert der Anstieg der Bilanzsumme u. a. aus baulichen Investitionen in die Gebäude der MVGM, wie die Dachsanierung der Messehallen und die LED-Umstellung unter energieeffizienten Aspekten. Die Fertigstellung der Projekte erfolgt in 2020, so dass der Bestand unter Anlagen im Bau deutlich steigen im Vergleich zum Vorjahr. Darüber hinaus steigen die Forderungen gegen den Gesellschafter aufgrund von Vorsteuererstattungsansprüchen aus Rechnungen zur Dachsanierung der Messehallen.

Auf der Passivseite verbessert sich die Eigenkapitalsituation weiterhin aufgrund des Jahresüberschusses in Höhe von 24 TEUR. Das Eigenkapital beträgt nun wieder mehr als 50 % des gezeichneten Kapitals.

Unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ergibt sich ein wirtschaftliches Eigenkapital von 4.815 TEUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten die noch nicht verwendeten Zuschüsse für die Investitionen in Höhe des bereits erhaltenen Betrags (2.533 TEUR).

d) Controlling

Das Controlling entspricht den Anforderungen der Gesellschaft und umfasst alle wesentlichen Unternehmensbereiche. Hierbei wird auch die Auswertung der Kostenrechnung mit einbezogen. Es werden zeitnah Auswertungen über die in den einzelnen Betriebsstätten durchgeführten Veranstaltungen vorgenommen. Mögliche Risiken der Gesellschaft werden durch die Geschäftsführung analysiert und überwacht.

e) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter: Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (hier im Unterschied zum Anhang zusätzlich ohne Aushilfen) ist im Jahr 2019 stabil bei 68 Mitarbeitern gewesen.

Personalplanung: Aufgrund wachsender Aufgaben und des (unplanmäßigen) Ausscheidens von Mitarbeitern wird 2020 trotz Einstellung mit einer konstanten Mitarbeiterzahl gerechnet. Durch frühzeitige Einstellung neuer Mitarbeiter und einen fundierten Übergabeprozess soll dem drohenden Wissensverlust durch ausscheidende Mitarbeiter entgegengewirkt werden.

Ausbildung: Die Ausbildung wurde auf für die Gesellschaft vergleichsweise hohem Niveau mit 9 Auszubildenden in allen Ausbildungsjahren fortgesetzt.

V. Prognose der Leistungsentwicklung, Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aus den Veranstaltungen in den von der MVGM betriebenen und vermarkteten Häusern generiert die Landeshauptstadt Magdeburg zusätzliche Kaufkraft, Medienreichweiten und Imageeffekte. Die Gesellschaft ist wichtiges Element des Stadtmarketings.

Die Struktur der Vermarktung von verschiedenen Veranstaltungshäusern unter einem Dach ist in der Anzahl deutschlandweit selten anzutreffen und bietet vielfältige Synergien und Potentiale. Das breite Spektrum wird auch in Zukunft zeigen, dass temporäre Negativentwicklungen in einzelnen Bereichen kompensiert werden können. Unabdingbar ist jedoch, die Veranstaltungsstätten in einem baulichen Zustand zu halten bzw. zu überführen, der eine Vermarktung ermöglicht.

Die Gesellschaft revidiert den im Jahr 2019 erstellten Wirtschaftsplan für den Prognosezeitraum 2020 aufgrund der flächendeckenden Einstellung des kompletten Veranstaltungsbetriebes in Deutschland und Europa infolge der Corona Pandemie. Die Gesellschaft geht nunmehr davon aus, dass die Einstellung bzw. die Teileinstellung des Veranstaltungsgeschäftes bis zum Jahresende 2020 die Umsatzerlöse deutlich negativ beeinflusst. Umsatzerlöse wie im Berichtsjahr 2019 werden nach aktueller Einschätzung mit höchster Wahrscheinlich nicht erreicht. Gegenmaßnahmen, wie die Beantragung von Kurzarbeit, Kündigungen nicht notwendiger Dienstleistungsverträge und ein Verschieben von Investitionen, sind erste Maßnahmen, um fehlende Erlöse zu kompensieren. Die Gesellschaft wird auf zusätzliche Finanzhilfen seitens der Landeshauptstadt bzw. des Gesellschafters angewiesen sein, um eine Bestandgefährdung ausschließen zu können. Für die Jahre bis 2021 ist die Liquidität durch Zusagen der Landeshauptstadt gesichert. Wie hoch diese Finanzhilfen ausfallen ist aktuell nicht prognostizierbar. Ebenso wenig ist klar, ob diese in Form eines Zuschusses gewährt werden so dass sich für das Wirtschaftsjahr 2020 auch ein Jahresfehlbetrag einstellen kann.

Gesamtaussage:

Für das Geschäftsjahr 2020 stellt sich die Gesellschaft, wie bereits berichtet, auf ein deutliches Abweichen vom Wirtschaftsplan ein. Das Absagen bzw. Verschieben von Veranstaltungen in das Jahr 2021 führt zu einer Verringerung der geplanten Erlöse, aber auch zu einem von der Gesellschaft proaktiven Handeln zur Senkung der Aufwendungen, um die Defizite möglichst gering zu halten. Zum jetzigen Zeitpunkt ist die Auswirkung auf das gesamte Wirtschaftsjahr 2020 nicht vollumfänglich einzuschätzen, da der Zeitraum der Einschränkungen für das öffentliche Leben nicht absehbar ist. Die Gesellschaft verfolgt dennoch die Zielsetzung wichtige strategische Themen wie in etwa die Implementierung eines DMS Systems und auch das Vorantreiben und Umsetzung einer Qualitätsmanagementrichtlinie mit anschließender Zertifizierung nach der DIN EN ISO 9001 umzusetzen.

Risikomanagement

Zum 01.10.2012 ist die Richtlinie zur Analyse und Bewertung von Risiken in der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft – Risikomanagementrichtlinie – in Kraft getreten. Die Geschäftsführung hat im Berichtsjahr eine auf dieser Basis komprimierte Berichterstattung zu den Risiken in den Aufsichtsratssitzungen durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2019 wurde an der Ausweitung der internen Berichterstattung durch die verantwortlichen operativen Einheiten an die Geschäftsführung gearbeitet und diese zum Jahresende in einem internen Risikobericht zusammengefasst.

Chancen

Die Eventbranche verzeichnete über mehrere Jahre eine wachsende Bedeutung von Konzerten zur Erlösgenerierung und rückgängigen Tonträgervermarktungserlösen. Hiervon profitierte auch die MVGM. Diese Entwicklung wird sich nach Ansicht der Geschäftsführung auch mittelfristig nach der Krise wieder fortsetzen. Nicht planbar ist jedoch die Länge der Rezession in der Branche und es ist eine nur langsame Rückkehr zum Niveau vor der Krise zu erwarten.

Weiterhin geht die Geschäftsführung von Potentialen für Veranstaltungen im Business- und Bankettbereich, sowie bei Tagungen und Kongressen aus. Bei letzterem sind zu deren Aktivierung jedoch substanzielle Investitionen wie die Modernisierung der Stadthalle und der Hyparschale notwendig.

Risiken

Die weltweite Corona Pandemie führt nicht nur zu unmittelbaren Umsatzverlusten und dem Entziehen der Geschäftsgrundlage, sondern wird auch im Folgejahr vermutlich die Veranstaltungsbranche treffen. Schon heute ist mit einem Abschwung bzw. einer Rezession der Weltwirtschaft zu rechnen, die sich wiederum auch in einer Verringerung der Kaufkraft ausdrückt. Es ist davon auszugehen, dass private Ausgaben für den Veranstaltungssektor zurückgehen werden.

Ein Risiko der Gesellschaft liegt weiterhin in über den im Wirtschaftsplan vereinbarten Kürzungen der für die Gesellschaft unabdingbaren Betriebskostenzuschüsse. Für 2020 gehen wir von gleichbleibende Betriebskostenzuschüssen aus, wobei weitere Finanzhilfen für 2020 notwendig sind.

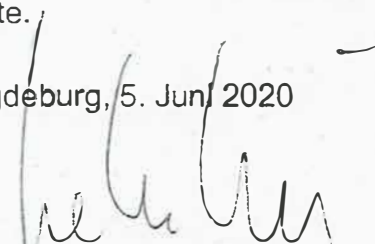
Mehr denn je wird die Gesellschaft auf Dauer auf Betriebskostenzuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg angewiesen sein.

Mit Schreiben des Oberbürgermeisters vom 28. April 2020 wurde die Sicherstellung der Liquidität der MVGM für das Jahr 2020 und 2021 verbindlich erklärt.

Generell stellt der permanent schwer planbare Anstieg der Kosten insbesondere für Dienstleister wie Bewachung, Reinigung und Hilfspersonal ein hohes Kostenrisiko dar.

Wie im Jahr 2019 zeigt sich nach den Sturmschäden an der Getec Arena auch ein Risiko aus Unwettersituationen, welche im betreffenden Jahr zu ausfallenden Umsatzerlösen und Zahlung von Ausfallkosten sowie kurzfristiger Sperrung des Elbauenparks führte.

Magdeburg, 5. Juni 2020



Steffen Schüller
Geschäftsführer